

Gedanken zum Vorlesebuch ‚Die große Floßfahrt, oder wie Toni von einem Otter das Schwimmen lernt.‘ von Stefan und Randy Melms (Copyright © 2024 by allelagen.de)

Schwimmen können erfüllt für uns im Wesentlichen zwei wichtige Funktionen. Einmal wird es zur Voraussetzung, sich die Vielfalt der Bewegungen beim Umgang mit dem Medium Wasser als Teil unserer Bewegungskultur erschließen und aneignen zu können, um auch eigene Interessen und Neigungen zu verwirklichen sowie seine Eigenschaften dafür bewusst zu nutzen. Zum anderen dient es dazu, nicht in lebensbedrohliche Situationen zu geraten, die Wasser aufgrund seiner besonderen Eigenschaften als einen eher für uns ungewohnten Lebens- und Bewegungsraum aufweist. In der Regel verbindet sich mit diesem Umstand auch ein pädagogisch begleiteter Lernprozess, der sich über die gesamte Lebensspanne erstrecken und seinen Anfang bereits im Säuglingsalter finden kann.

Beide Aspekte haben auch die Autoren Stefan und Randy Melms in ihrem Vorlesebuch mit dem Titel im Blick ‚Die große Floßfahrt, oder wie Toni von einem Otter das Schwimmen lernt.‘, wobei der zweite Aspekt der grundlegendere und bedeutsamere ist, dem sich beide mit ihrer Kurzgeschichte in besonderer Weise zuwenden, das Schwimmen können als lebenssicherndes Moment und Anfang eines sich weiter vollziehenden Prozesses beim Umgang mit dem Bewegungsraum Wasser. Zielgruppe sind Kinder ab etwa dem 4. Lebensjahr. Ein Altersbereich, in dem Heranwachsende in der Regel dem Wasser eher zugewandt und auch für zu erlernende Schwimmbewegungen zunehmend aufgeschlossen sind, wo aus einem überwiegend spielerischen Umgang mit dem Wasser ein bewusstes Erfassen seiner Eigenschaften im Wechselspiel mit dem eigenen Körper und seinen Funktionen wird, und wo Handlungen für zweckgebundenes Umgehen mit diesen Eigenschaften in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken. Nicht zu vergessen für eine nachhaltige Zuwendung zum Schwimmen, ist die Art und Weise, wie Heranwachsende bereits in einem sehr jungen Alter an das Bewegen im, auf und auch unter Wasser herangeführt werden und ihre eigenen Interessen, Neigungen und Erfahrungen beim Umgang mit dem Wasser sammeln und diese in den Lernprozess einbezogen werden können.

Wie das geschehen kann, wird im Buch erzählt. Die Ausgangssituation ist Toni, ein Zwergenkind als Handlungsfigur, der eine Einladung zum Geburtstag erhält, die mit einer Floßfahrt als Highlight verbunden ist, er aber nicht schwimmen und sich im Falle der Kenterung mit dem Floß so auch nicht retten kann. In diesem Falle droht auch ein Verbot der Eltern zur Teilnahme an der Feier. Bei Toni wächst das Bestreben, das Schwimmen möglichst rasch bis zum Einladungstermin zu erlernen, um sich im Falle der Kenterung selbst retten und in Sicherheit bringen zu können.

Eine hohe Lernbereitschaft und Zielorientierung für das *Schwimmen lernen* entsteht mit der Einladung aus einer Alltagssituation heraus nahezu von selbst. Im Erziehungsgeschehen bietet dies für die Eltern eine günstige Vorlage, um aufgegriffen und gefördert zu werden!

Im Buch findet dies eine Fortsetzung in der Erlebniswelt des Kindes mit bisher gehörten oder gesehenen Geschichten und Märchen, den darin vorkommenden Abenteuern, Helden und Fabelwesen sowie auch mit den eigenen Erlebnissen und gemachten Erfahrungen beim Herumstromern in der Natur. So agiert als erster Anlaufpunkt bei der Suche nach Lernmöglichkeiten für das rasche *Schwimmen* der Frosch, ein fachkundiger Schwimmlehrer und Beispiel für Bewegungen zum Brustschwimmen. Leider sind seine Kurse bereits alle belegt und mit einer langen Warteliste versehen - eine für uns alltägliche Situation für das Schwimmen lernen und in der Gesellschaft mit fatalen Folgen. Bleibt die weitere Suche. Ihre Zeit wird im Buch ausgefüllt mit dem Erzählen von Erlebnissen aus Begegnungen Tonis mit weiteren Waldbewohnern, die eine unterschiedliche Art und Weise ihres Umganges mit dem Wasser zeigen. Sie dienen den Autoren als Beispiele für das Erwerben von Grundbewegungen oder -fertigkeiten, die

wichtig sind für das Schwimmen lernen und den sicheren Aufenthalt im Wasser. Sie müssen systematisch erlernt werden, um das Wechselspiel zwischen Eigenschaften des Wassers und denen des Körpers sinnvoll und zweckgerichtet für die Regulierung von Auf- und Vortrieb nutzen zu können. Die Suche endet nach Vermittlung durch die Eule bei Theo Otter. Der Otter fungiert als Schwimmlehrer und Vorbild für ruhiges und kraftschonendes Bewegen auf dem Wasser in Rückenlage als Vorteil, lebensbedrohliche Situationen im Wasser auf diese Weise erfolgreich bewältigen bzw. auch vermeiden zu können. Aufgrund des Zeitmangels bis zum Einladungstermin folgen Toni und seine Eltern auch dem Rat der klugen Eule, das Schwimmen lernen mit Bewegungen vorerst in der Rückenlage zu beginnen und später in der Bauchlage fortzusetzen, um so bei einer möglichen Kenterung erfolgreich mit geeigneten Schwimmbewegungen bestehen und sich an Land retten zu können. Theo Otter als Vorbild und Schwimmlehrer scheint dafür bestens geeignet, das systematische Erlernen von grundlegenden Schwimmbewegungen in der Rückenlage zu beginnen und Toni mit dieser Herangehensweise und den Kenntnissen und Erfahrungen des Otters am Ende noch zum Ablegen des Schwimmabzeichens ‚Seepferdchen‘ zu führen, verbunden mit dem gebotenen Achtungszeichen, das Niveau eines sicheren Schwimmers noch nicht erreicht zu haben.

Zusammenfassend eine gelungene Kurzgeschichte zum Schwimmen lernen, die zu jeder Zeit vorgelesen werden kann und für Kinder im Vorschulalter anregend ist, es Toni gleich zu tun. Durch die Art der Erzählweise und die gelungenen Zeichnungen im Buch entsteht für den Leser oder Zuhörer auch ein Eindruck der Leichtigkeit, die einzelnen Schwimmbewegungen systematisch für das Schwimmen können zu erlernen und keine Angst davor zu haben.

Es ist zu wünschen, das noch weitere derartige Bücher zum Thema *Schwimmen lernen* für Jüngere im Vorschulalter folgen und auch beide Autoren an ihr erstes Buch anknüpfen können und es sachgerecht in der Erlebniswelt des Kindes ausgestalten. Stefan Melms ist sportwissenschaftlich ausgebildet und A-Lizenztrainer des DSV. Er war beim Hessischen Schwimmverband als Landestrainer tätig bzw. ist in die Aus- und Fortbildung von Trainer*innen als Referent einbezogen. Gemeinsam mit seiner Ehefrau hat er so für die weitere literarische und fachgerechte Bearbeitung des Themas gute fachliche und pädagogische Voraussetzungen.

Autor:

PD Dr. paed. habil. Wolfram Sperling – Präsident des Sächsischen Schwimm-Verbandes e. V. sowie bis 2018 verantwortlich für das Fachgebiet Schwimmen an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und für Aus- und Fortbildung A-Lizenztrainer*innen Schwimmen im DSV

STEFAN & RANDY MELMS

DIE GROBE FLOßFAHRT, ODER WIE TONI VON EINEM OTTER DAS SCHWIMMEN LERNT.

EIN MUTMACHENDES
VORLESEBUCH ZUR
EINSTIMMUNG AUF DEN
ERSTEN SCHWIMMKURS



ILLUSTRATIONEN: FRIEDERIKE ABLANG